

## „THEATRUM MUNDI“ – PILSENER TAGUNG 1991

Vom 14. bis 16. März 1991 fand die 11. interdisziplinäre Pilsener Tagung zur Kultur des 19. Jahrhunderts in Böhmen unter dem Thema „Kunst und Zivilisation als Welttheater“ statt. Unter dem Stichwort „Theatrum mundi“ bzw. „divadlo světa“ wurden über 20 Referate und vorbereitete Diskussionsbeiträge von Historikern, Literaturwissenschaftlern, Kunsthistorikern, Musikologen und Philosophen präsentiert. Als Beispiel für das Thema Weltsicht und Guckkasten aus der böhmischen Geschichte des 19. Jahrhunderts war die Prager Jubiläumsausstellung von 1891 ausgewählt worden, der auch die begleitende Ausstellung mit einem interessanten Katalog „Umění na Jubilejní výstavě před sto lety (Kunst auf der Jubiläumsausstellung vor 100 Jahren)“

gewidmet war, doch griffen die Literaturhistoriker auch bis auf die Theatralik der Barockzeit zurück. Die Historiker trugen zusätzlich zur Analyse der Jubiläumsausstellung mit Vorträgen über die Sicht der Bauern bei Intellektuellen des Vormärzes, über die Handelskammern und die Frage des Fortschritts, über die Inszenierung von Herrscherbesuchen, über den Bildungshorizont junger tschechischer Gelehrter um 1891 oder über das Aussehen des ordentlichen Bürgers („slušný člověk“) zur Tagung bei. Insgesamt war der Rahmen der Tagung weit, fast zu weit gespannt. Der Begriff *Theatrum mundi* wurde zu unterschiedlich verstanden und eine fächerübergreifende methodische Diskussion zur Annäherung an den Begriff unterblieb weitgehend. Die Schwierigkeiten der Interdisziplinarität traten deutlicher als bei früheren Tagungen dieser so verdienstvollen Konferenzserie hervor. Es waren vor allem die Architekturhistoriker, denen es auch diesmal wieder am besten gelang, Brücken zu schlagen und Kunstgeschichte, Stadtplanung, Sozialgeschichte und Ideengeschichte zu verbinden.